

IX. *Langins de an. Chr. II. Tornell. Salian. Spondan. Rainald. Genebrard. Mercator. Francius. Vssirius. Riccioli Chronolog. Reformata P. I. Lib. V.*

**Ben Sirach**, die alten Juden führen 3. dieses Namens an. 1.) Ist Jesus **Ben Sirach**, der das Buch, welches unter die Apocryphischen Bücher in der Bibel gerechnet wird, in Ebraischer Sprache geschrieben, von welchem an seinem Orte mit mehrern soll gehandelt werden. 2.) **Ben Sirach**, welcher auch der jüngere genemtet wird, ist des ersten Enckel, und hat das Ebraische Buch von seinem Großvater ins Griechische übersetzt. 3.) Halten die Juden vor einen Sohn Jeremia, welcher auch ein Buch von allerhand moralischen Sprüchen soll geschrieben haben, er habe aber viele ungerühmte Dinge mit eingerücket, daher es die alten Juden zu lesen verboten haben. Einige verstehen es, aber ohne Grund, von demjenigen Buche, welches man heutiges Tages unter dem Namen Jesus Sirach hat. *Baroloccius in Bibl. Rabb. Tom. I. p. 683. seq. Buddai Intro. ad. Hist. Philof. Ebr. p. 79. seq.*

**Ben Sobeth**, ein Sohn Jesai: *Chron. IV. 20.*  
**Ben Virga**, ein Jude, s. Salomon ben Virga.

**Bena, Beccabena**, ein Königreich in Nigritien in Africa, dessen Einwohner Sausi genemtet werden, liegt gegen den Austrich des Nigers und grenzet gegen Mittag mit dem Königreich Mandinga, und gegen Morgen mit dem Königreich Melli. Die Haupt-Stadt hat diese Lande den Namen gegeben, welches voller Bierge ist, darinnen sind Gruben, deren Eisen das Europäische übertrifft. Es giebt auch bunte Schlangen daselbst, welche so dick als bey einem Menschen das dicke Bein. Der König hält stets ein dergleichen Thier zwischen den Armen, und gebet damit um, wie mit einem kleinen Hündgen; daher man ihn auch den König der Schlangen nennet. Diese abgöttische Böcker glauben, daß sie in jener Welt alles wieder finden werden, was sie mit ins Grab bekommen, daher viel Gold und Silber hinein gelegt wird, und werden diese Gräber in entlegenen Orten gebaut, auch manchmahl in dem Grunde eines Flusses, welchen man unterdessen abwärts geleitet. *Dappers Africa.*

**Bena**, eine Stadt in Creta. *Suidas. Cellarius Notit. Orb. Ant. II. 14. §. 113.*

**Bena**, eine Stadt, s. Bene.

**Benacus Lacus**, s. Garder See.

**Benadky**, eine kleine Stadt nebst einem schönen Berg-Schloß in dem Bungalauer Creiß, in Böhmen gelegen.

**Benaglius**, (Marcus Antonius) aus Bergamo, hat an. 1530 gelebet, und Segmenza Bergomez antiquitatis geschrieben. *Koenig.*

**Benaja**, welchen *Josephus Antiqq. Iud. VII. 12.* und *Zanaras Ann. Tom. I. p. 57.* **Banadas** nennet, war ein Sohn Jojada, des Hohenpriesters, einer derer größten Helden des Israelitischen Königs Davids, geheimer Rath, u. Hauptmann über dessen Leibwache und 24000 Mann des dritten Monats. 2 Sam. 23, 20. 23. 1 Chron. 28, 5. 2 Sam. 8, 18. Er erschlug 2 Brüder, so in der Schrift wegen ihrer Stärke Löwen genemtet worden, in dem Meabiter-Lande, und auch einen Löwen in ein n Brunnen zur Schure-Zeit. Als ihn ein Egyptischer diese 5 Ellen lang und wech bewaffnet heraus foderie, gieng er mit einem Stecken auf ihn los, wand ihm seinen Speiß aus der Hand,

und erschlach ihn mit demselben 2 Sam. 23, 20. 1 Chron. 12, 22. *Josephus Antiqq. Jud. 7, 12.* Als Davids Sohn Adonia die Krone an sich ziehen wolte, gab David diesem Benaja Befehl, den Salomon auf den Thron zu setzen, welches er auch glücklich in das Werk stellte. 1 Reg. 1, 32. seq. Salomo gab ihm hierauf Befehl, dem Adonia, Simei, und Joab den Kopff abzuschlagen, und setzte ihn darauf zum Feld-Marschall über die Armee an des Joabs Stelle. 1 Reg. 2, 25. 1 Reg. 4, 4. *Josephus l. c. VIII. 1. Lantii Jüdische Heiligthümer III. 61. n. 4.*

**Benalcazar**, ein kleiner Ort in Estremadura in Spanien, nicht weit von Hinojosa, an denen Grenzen Andalusiens gelegen. König Henricus IV. in Castilien hat diesen Ort an. 1466. mit dem Titel einer Graffschafft beleget.

**Benalgiz**, siehe Benauges.

**Benamerium**, siehe Nemrim Aquz.

**Benanintendis**, oder Benintendis, (Petrus de) hat *Decisiones causarum Roræ Bononiensis* colligirt und in Druck gegeben, Venedig 1564. 1568. und 1569 in 8. Franckf. am Mayn 1573 in fol. *Hendreich.*

**Benamte Kleider** sind Jud. 17, 10. so viel Kleider als einer zu seinem Stande nöthig hat.

**Benannt Geding** ist ein Anfall eines Lehnes, das dem Herrn ledig werden soll, und einen andern auf dem Fall damit belehnet, wenn er des Besizers Tod erleben wird.

**Benar**, oder Capo di Benar, das Vorgebürge auf der Küste von Provence, welches sich 3 Viertel Meile in das mittelländische Meer erstreckt.

**Benard** war ein Franzose, und hat ein *Sonaten Werk* vor Violinen ediret. *Boivins Music. Catal. de an. 1729 p. 26.*

**Benares, Banara**, eine Stadt in Indostan, im Königreich Bengala, in dem Gebiet des grossen Moguls, liegt an dem Ganges in einer sehr schönen Gegend. Es ist daselbst die vornehmste Schule aller Heyden in Indien, woselbst die Bramens und Wendets, oder heydnische Doctores, durch die ganze Stadt zerstreuet sind. Einige von ihnen haben 4 bis 5. andere 8 bis 10, andere 15 bis 20 Schüler unter sich, welche 10 oder 12 Jahr lang studiren, sintemal die Indische langsam und träge sind. Sie bringen hnen erst die Hanscrit, eine alte und von der rechten Indischen ganz unterschiedene Sprache, bey, welche nur die Gelehrten verstehen. *Kocherns* hat ein Alphabet von dieser Sprache herausgegeben, und wird sie Hanscrit, das ist, eine rein: heilige oder göttliche Sprache, genennet, weil sie dafür halten, daß **GOE** in derselben Sprache ihrem Propheten Drama die **Weths** oder heilige Bücher gegeben. Nach diesem legen sie sich auf Lesung der Purane, so ein Auszug derer Gesetz-Bücher ist. Hernach wenden sie einige Zeit auf die Philosophie. Unter ihren Philosophis sind 6 sonderlich berühmt, welche so viele unterschiedene Secten machen. Einige scheinen in der Lehre von dem ersten Ursprunge derer Dinge dem Democrito und Epicuro; andere dem Aristoteli und Platoni nahe zu kommen; doch ist alles dergestalt v. rworren, daß selbst die Penderer keinen von ihren ersten Lehrern verstehen, und es also ihren Schülern nicht besser beibringen können. Sie haben eine grosse Menge von Medicinischen Büchern, drinnen aber nur Recepte zusammen getragen sind. Von der Anatomie wissen sie daselbst nichts, weil